

# Pennenspatz

Zeitschrift für Schülerinnen und Schüler  
der Realschule Senne

(online-Version)

## Inhalt

- 1 Inhalt, Impressum
- 2 Unsere Hübschen
- 3 Interview mit Herrn Walter
- 4 Interview mit der 5a
- 5 Die Ju-Jutsu-AG
- 6 Alm-Ausflug
- 7 Gerry-Weber-Open
- 8 Interview mit Daniel Nötzold
- 9 Die tollste Karnevalsparty
- 10 Bücherei / Oberseelauf
- 11 Sponsorenlauf
- 12 Unicef
- 13 Stadtmeisterschaften im Schwimmen
- 14 Jungs und Sport...
- 15 Märchen „Der nette Prinz“
- 16 A story
- 17 Buchvorstellung
- 18 wahr oder Unwahr?
- 19 Rezept
- 20 Trouble Box
- 21 Grüße und Witze

(von Selma Arslan, Seda Aydin, Ümmü Cavdar, Esra Nisan und Sabine Noll)

*Wir haben uns überlegt, dass wir einfach mal etwas Neues in unserer Schülerzeitung haben könnten. So beschlossen wir, dass das hübscheste Mädchen oder der hübscheste Junge der Realschule-Senne einen Platz in jeder Ausgabe haben wird. Die Jungs und Mädchen, die mit ihrer Art (Outfit, Ausstrahlung, Haarstyling...) auffallen, werden fotografiert und erhalten einen Preis von uns.*

*Erst werden wir uns die 10. Klassen angucken, dann die 9. Klassen usw.*

**Viel Glück!**

*In dieser Ausgabe ist unsere Hübscheste **Katharina Bertling (10c)**. Katharina Bertling fällt durch ihr schlichtes Outfit auf, mit ihrem unverwechselbaren Lächeln wirkt sie in unseren Augen bezaubernd.*

**Herzlichen Glückwunsch!**

(von Petra Disse, 9b)

**1. Wo wohnen Sie?**

In der Senne.

**2. Wie lange wohnen Sie da schon?**

(Seit einem Monat)

**3. Haben Sie Geschwister?**

Ja, ich habe einen Bruder.

**4. Waren Sie früher gut in der Schule und hatten sie gute Noten?**

Oh, Gott! Ha Ha Ha! Ich war nicht sehr gut in der Schule, das weiß ich noch! Aber den Notendurchschnitt könnte ich euch nicht sagen, das weiß ich nicht mehr.

**5. Was ist Ihre Lieblingsblume?**

Eigentlich hatte ich als Lieblingsblume immer die Dahlie.

**6. Was ist Ihre Lieblingsmahlzeit?**

Lasagne.

**7. Haben Sie eine Familie? Erzählen Sie etwas über Ihre Familie!**

Ja, ich bin verheiratet seit fast 30 Jahren. Ich habe 2 Söhne, die beide schon studieren, der eine ist jetzt 23 und der andere wird 21. Einer ist in Dortmund zum studieren und der andere in Ulm. Also relativ weit weg, deswegen bin ich jetzt mit meiner Frau leider alleine.

**8. Was ist Ihre Lieblingsstadt?**

München (Da musste Herr Walter nicht lange überlegen :)

**4 Interview mit der 5a**

**1. Wer ist eure Lieblingslehrer(in) ?**

Jasmin: Fr. Gerlach  
Oskar: Fr. Sundermann  
Ksenia: Fr. Timmermann  
Eric: Fr. Wengert

**2. Was sind eure Lieblingscomputerspiele ?**

Jasmin: Puschi  
Oskar: Unreal Tounament  
Ksenia: Sims 2  
Eric: Need for speed underground 1,2

**4. Was sind eure Leibgerichte?**

Jasmin: Pizza  
Oskar: Pommes frites  
Ksenia: Pizza  
Eric: Pommes frites

**5. Was ist euer Lieblingsfach?**

Jasmin: Mathematik  
Oskar: Sport  
Ksenia: Erdkunde  
Eric: Englisch

**6. Welches Fach mögt ihr nicht?**

Jasmin: Politik u. Physik  
Oskar: Politik  
Ksenia: Politik  
Eric: Mathe

### 7. Wie findet ihr eure Mitschüler?

Jasmin: Nett  
Oskar: Korrekt  
Ksenia: Es geht  
Eric: Korrekt

### 8. Was ist dein Lieblingsbuch?

Jasmin: Die Superhexen  
Oskar: Die wilden Kerle  
Ksenia: Tiger Tim  
Eric: Harry Potter

### 9. Welche AG hättet ihr gerne?

Jasmin: Chor AG  
Oskar: Fußball  
Ksenia: Trampolin  
Eric: Fußball

### 10. Wie findet ihr die Realschule Senne? Begründet!

Jasmin: Super Cool  
Oskar: Cool  
Ksenia: Es geht  
Eric: Cool  
Weil alle Lehrer(innen) nett sind !

*von: Esra Nisan, Sabine Noll, Ümmü Cavdar (alle 5a)*

## 5 Die Ju-Jutsu AG 2004/2005

Wie jedes Jahr sollte es natürlich auch in diesem Schuljahr wieder eine Kampfsport und Selbstverteidigungs-AG an unserer Schule geben.

Diesmal mit neuen Trainern und Gruppenhelfern, die wie sich später heraus stellte, einen tollen Job machten.

Auch die aus ca. 25 Leuten bestehende Gruppe war eine wahre Bereicherung. Wir hatten innerhalb dieses Jahres eine Menge Spaß und haben viel voneinander gelernt. Ich ebenso von ihnen, wie sie hoffentlich auch von mir.

So erkannten die Schüler schon früh, wo die Schwachstellen eines Gegners lagen und wie man sich richtig verteidigt, zum Beispiel mit einem einfachen Armstreckhebel oder einem schwierigen Kipphandhebel. Es gab hin und wieder auch mal kleinere Blessuren und Verletzungen, doch niemand lies sich von so nebensächlichen Dingen erschüttern, geschweige denn dazu verleiten mit dem Training aufzuhören.

In dieser Zeit entwickelten sich manche zu wahren Kämpfernaturen, so zum Beispiel Dennis Figge, der jede Technik schon beherrschte bevor sie überhaupt richtig gezeigt wurde. Auch bei den Gruppenhelfern merkte man schnell, dass sie mehr konnten als „nur“ Ju-Jutsu. Sie lernten, wie man sich mit dem Bokken (eine Art Schwert) verteidigt oder wie man andere Waffen meistert.

Doch so eine Kampfsport AG kann man unmöglich leiten, wenn man keine guten Mitarbeiter hat. Und ich hatte sie. Die besten Trainer seit langer Zeit, so beispielsweise der Duo Meister *Dominik Blanke*, der mir als Co-Trainer zur Seite stand. Oder die vielen Gruppenhelfer: *Viktor Zengler, Jens Lindenau, David Stelter, Jannis Werner, Cedric Bernhörster, Maximilian Krüger und Dennis Bergen*.

Doch ohne eine Person hätte gar nichts laufen können: **Frau Preckel**.

Sie war es, die die Ju-Jutsu AG mit mir betreute. Und sie war es auch, die immer mit Rat und Tat zur Seite stand und auch ab und zu mal ein Machtwort sprach, wenn etwas nicht stimmte.

Und nur mit Hilfe dieser tollen Truppe konnte die AG bestehen.

Deshalb möchte ich allen Helfern und AG Mitgliedern meinen tiefsten Dank aussprechen, denn nur durch euch konnte ich hier so eine schöne Zeit, mit der AG, verleben. Vielen Dank!!

Daniel Nötzold

## **6 Alm- Ausflug**

### **Die SV beim Spiel Arminia - HSV**

Wir, das SV-Team waren am Samstagnachmittag, den 12. März 2005 in der Schüco-Arena und haben uns das Spiel Arminia Bielefeld gegen Hamburg HSV angesehen. Zuerst wollten wir uns mit Herrn Schlothane an der Wendeschleife treffen (wie immer mussten wir lange auf Herrn Schlothane warten, der viel zu spät kam). Nachdem Herr Schlothane endlich eingetroffen war, sind wir gemeinsam mit der Bahn zur Alm gefahren.

Das Spiel war ziemlich spannend, obwohl wir 3:4 verloren hatten. Das konnte aber wohl nicht an uns liegen, denn wir haben so laut geschrien und angefeuert, dass wir später als wir zu Hause waren total heiser waren, aber im Großen und Ganzen hat uns der Ausflug richtig viel Spaß gemacht!!!

## **7 Die 5. Klassen bei den Gerry-Weber-Open**

*(von Nils Gajda und Fabian Spruch, 5c)*

Am Childrens Day haben die Klassen 5c und 5b Freikarten für die Gerry-Weber-Open bekommen. Am Montag, den 06.06.05 trafen sich die Klassen am Brackweder Bahnhof und fuhren mit dem Haller Wilhelm zu den Gerry-Weber-Open. Auf dem Gelände gab es viele Geschäfte und Buden. Der angesagteste Laden war der Pokalladen. Der Verkäufer hat ein sehr gutes Geschäft gemacht, da viele Besucher Medaillen zur Erinnerung kauften. Es gab drei Stadien und zwei Übungsplätze. Roger Federer und viele andere Tennis-Stars spielten. Einige Kinder durften sogar auf einem Tennisplatz mit einem Star für ca. 5 min spielen (s. Foto u.). Außerdem gab es Kletterburgen und viele Spiele. Den Durst konnte man an Trinkbars löschen. Alle zwei Stunden trafen wir uns mit unseren Klassen in dem großen Centercourt No. 1. Die Zeit ging schnell vorüber. Um 19.30 dann das Highlight: das Konzert mit Juli, eine Bombenstimmung! Doch auch das Konzert ging schnell vorbei, so dass wir auch schon bald zum Bus mussten und zurück zur Schule fuhren, wo unsere Eltern schon auf uns warteten...

**1. Wann hast du Geburtstag?**

Am 30.05.89.

**2. Gehst du gerne auf diese Schule?**

Ja! Sehr gerne

**3. Auf welcher Grundschule warst du früher?**

Bahnhofschule in Senne.

**4. Welche Fächer magst du / welche gar nicht?**

Gar nicht: Mathe und Chemie. Lieblingsfächer:

Sport, Politik, Deutsch und Geschichte.

**5. Hast du Geschwister?**

Nein.

**6. Was möchtest du mal werden?**

Schulleiter von dieser Schule!!!

**7. Was sind deine Lieblingsfarben?**

Gelb und Blau.

**8. In welchen Ländern hast du schon mal Urlaub gemacht?**

In ganz Europa jede Ferien, hauptsächlich: Dänemark, Spanien und Norwegen.

**9. Welche Bücher liest du gerne?**

Der Herr der Ringe und Romane aus dem alten Ägypten.

**10. Wer ist dein Lieblings Fußballer/Verein?**

Bin gar nicht für Fußball außer für Arminia Bielefeld!!!

**11. Wer ist dein/e Lieblingssänger/in?**

Frank Sinatra, Robbie Williams, Lieblingsgruppe: Beatles, ABBA.

**12. Wer ist dein Lieblingsschauspieler/in?**

Sean Connery, Tom Cruise.

**13. Nenne zwei deiner Lieblingslehrer/in?**

Frau Voß, Herr Norkowski, aber es gibt noch mehr.

**14. Was ist dein Lieblingsessen? Was magst du gar nicht?**

Lieblingsessen : Paella, Fruit de mer. Gar nicht : Kartoffeln

**15. Welche Fernsehsender guckst du am liebsten?**

RTL/N24

**16. Was ist dein Lieblingsgesellschaftsspiel?**

Siedler.

**17. Bist du katholisch/evangelisch?**

Ich bin Heide (nicht getauft).

**18. Wo wohnst du?**

Im Lindauerweg 2 in Senne.

**19. Wie gefällt dir die Schülerzeitung?**

Die hat mir bis jetzt eigentlich ganz gut gefallen.

**20. Was sagst du zum Thema „Drogen“?**

Ich nehme keine, und finde sie auch nicht gut.

Das Interview führten Juliane H.(6c) und Petra D.(9b)

(von Juliane Hellweg und Pia -Jacqueline Stankawitz)

Am Freitag, dem 11.2.05 war in der Schule eine tolle Karnevalsparty. Sarah Wiens, Daniel Nötzold und Alexander von Strohe haben die ganze Party moderiert. Daniel N. war als Elvis, Sarah W. als Knastie und Alexander v. S. als Mönch verkleidet. Die Musik dröhnte in den Ohren. Mädchen mussten die Jungen auffordern, damit sie tanzten. Die Tanzfläche war sehr voll. Essen und Trinken gab es billig zu kaufen. Viele waren verkleidet und viele nicht. Es wurde einmal Limbo getanzt und einmal Breakdance gezeigt. Man kam nur mit der Eintrittskarte und der Unterschrift der Eltern in den Partykeller hinein. Sie fing um 18:30 Uhr an und hörte um 20:30 wieder auf (sie war viel zu kurz). Uns wurden 1 ½ Stunden weggenommen (das fanden wir unfair). Es waren diese Lehrer da: Frau Schröder, Frau Sundermann, Frau Krstevska, Frau Schmidt war auch kurz da und Herr Schlothane. Die Party war einfach toll.

## 10 Spannend, lustig, traurig, schön, Bücher!!!

Vielleicht habt ihr schon von der „NW Bibliothek“ gehört, die die Tageszeitung Neue Westfälische zusammengestellt hat. In ihr sind die schönsten Kinder- und Jugendbücher zusammengestellt, die jeder einmal gelesen haben sollte. Zu den insgesamt dreißig Bänden gehören unter anderem „Die Schatzinsel“ (R.L. Stevenson), „Pinocchio“ (C. Collodi) und „Der Zauberer von OZ“ (L.F. Baum).

Wer neugierig geworden ist, kommt am besten ganz schnell in die Schülerbücherei!!! Denn da gibt es sie extra für euch zum Ausleihen! Also los, los, los, sonst sind sie schon alle ausgeliehen!

## 10 Der Oberseelauf in Schildesche

(von Pia-Jacqueline Stankawitz und Juliane Hellweg, 6c)

Der Lauf fand statt am Freitag den 29.04.2005 um 8:15-14:00 Uhr am Obersee in der Nähe von der Endstation Schildesche. Man durfte nur ab Jahrgang 1990 mitlaufen. Es regnete und es war auch ziemlich kalt. Sehr viele Kinder sind im Matsch ausgerutscht. Viele mussten die 2,8 km lange Strecke im Regen laufen, und auch viele mussten im Regen warten bis sie überhaupt laufen durften. Der Platz, an dem alle warteten, dass sie anfangen durften zu laufen war ziemlich voll. Es war die totale Qual!!! Fast alle mussten beim Lauf stehen bleiben oder gehen, so anstrengend war das!!! Unsere Schule hat einen 2. oder 3. Platz erreicht. Nach dem Lauf waren alle sehr kaputt, auch wenn es viele nicht zugeben wollten.

## 11 Sponsorenlauf „Die Schule rennt!“

(von Nora Kowahlke, 10a)

Sportlich sah es aus, als wir uns am Freitagmorgen in der Aula unserer Schule versammelten. Herr Walter, Herr Sörensen und Herr??? Von UNICEF hielten Ansprachen. Herr ??? versicherte uns, dass unsere gelaufenen Runden von einem Reder in Hamburg verdoppelt würden und ertete lauten Applaus.

Doch wozu das alles? **Laufen?** Runden? **UNICEF?**

Ganz einfach für den Sponsorenlauf, dessen Erlös zur einen Hälfte zu Gunsten von UNICEF und zur anderen Hälfte an die SV der Realschule Senne geht.

Also liefen wir Schüler und sogar einige Lehrer unserer Schule am Freitagmorgen unter dem

Motto „Laufen für UNICEF“ los.

Rund um die Schule, vom Schulhof ging es die Straße am Waldbad herunter, durch den Wald wieder bis auf den Schulhof. Eine Runde betrug einen Kilometer und davon wurden so einige gelaufen oder gegangen. So manch einer mogelte auch mit dem Bollerwagen, aber der Sportgeist war bei jedem da und so wurden letztendlich 3999 Runden zurückgelegt und weit über 13.000 Euro eingenommen. Die sportlichsten Schüler schafften bis zu siebzehn Runden. Sportlich, sportlich!

Aber das große Lob geht an alle, die an diesem Tag ihr Bestes gegeben haben! An die Organisatoren, die Helfer und natürlich auch an uns Schüler, denn schließlich sind wir ja fast 4000 Kilometer gelaufen.

12

„Euphorie kaum fassbar“ -

mit dieser Überschrift beginnt das Westfalen Blatt seine Berichterstattung in der Ausgabe vom 11.06.2005.

**Und damit ist in nur drei Worten alles gesagt!!!!!!!**

**450 Schülerinnen und Schüler unserer Schule liefen für einen guten Zweck.**

Ingesamt wurden **über 4000 Runden** gelaufen und **fast 14.000 Euro** eingenommen.

Wir sind unheimlich stolz auf das Ergebnis und freuen uns schon, wenn wir das Geld an UNICEF überreichen können.

Was mit der anderen Hälfte hier in der Schule angeschafft wird, entscheidet die SV.

Es war für uns alle ein besonderes Erlebnis, **gemeinsam für eine gute Sache** zu arbeiten, denn auch die Selbstverständlichkeit, mit der vor, während und nach der Veranstaltung geholfen wurde, war einfach klasse.

Danke sagen wir auch den **Eltern**, die geholfen haben oder sogar mit gelaufen sind. **SUPER!**

Glücklich und stolz können wir auch über die **vielen Sponsoren** sein, die bereit waren, für die Runden zu zahlen.

Außerdem erreichten uns mehrere **Sach- und Geldspenden**, die für dieses Projekt verwendet wurden. Vielen Dank!

Wir werden noch lange davon sprechen und daran denken...

Eure Sportlehrerinnen und Sportlehrer

13

Stadtmeisterschaften im Schwimmen

Bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften im Schwimmen waren wir super!!!!!!!!!!!!!!

Im Aquawede-Brackwede starteten wir mit zwei Schulmannschaften bei den Stadtmeisterschaften im Schwimmen.

Wir waren mal wieder die einzige Realschule, die gegen die Gymnasien angetreten ist.

Die Mädchenmannschaft mit

**Jil Drobe, Alina Kortemeyer, Maike Leppert, Cristina Ortega Torres, Maike Schneider, Annika Schröder, Miriam Schwabedissen und Katharina Seick**

belegte einen tollen **3. Platz!**

**Das war klasse! Herzlichen Glückwunsch!!!**

In der Wettkampfgruppe II der Jungen wurde es noch dramatischer.

Nach einer an Spannung kaum zu überbietenden Freistilstaffel am Ende der Veranstaltung war die große Überraschung perfekt:

**Die Jungen der Realschule Senne wurden in der Wettkampfgruppe II die Stadtmeister des Jahres 2005!!!!!!!!!!!!!!**

In der Mannschaft schwammen

**Jascha Baumert, Kevin Baumert, Julian Gepken, Kristian Herzig, Sören Koppert, Jan Putjenter, Kai Tubbesing, Dominik Vogt und Johannes Wißbrock.**

**Spitzenmäßig! Herzlichen Glückwunsch!!!**

Unser Teamgeist und das gegenseitige Anfeuern haben zu den guten Platzierungen beigetragen. Es hat mir viel Spaß gemacht, mit euch an diesem Wettkampf teilzunehmen.

Allen Schwimmerinnen und Schwimmern gratulieren wir herzlich.

**Preckel**

Übrigens sind die Urkunden und der Wanderpokal in Form eines Brettes im Schaukasten im Eingangsbereich der Turnhalle zu bewundern.

Einmal in der Woche ist es mal wieder so weit. Es ist Zeit für Sportunterricht. Das ist besonders für die Mädchen immer die schönste Zeit der Woche. Deswegen sind sie auch immer die Ersten in der Sporthalle. Die Jungen finden das alles nicht so toll. Langsam kommen sie in die Halle geschlurft und versuchen sich vor allen Übungen zu drücken. Wenn dann auch noch Ballspiele auf dem Lehrplan stehen, brechen viele von ihnen in Tränen aus. So etwas Schreckliches können ihre zarten Gemüter nicht verkraften. Es soll auch schon vorgekommen sein, dass sich so mancher von ihnen bei dieser Schreckensnachricht vom Reck gestürzt hat. Den

Ball zu werfen ist für sie einfach unzumutbar. Sie können ja jemandem wehtun oder sich selbst verletzen. Wenn es klingelt sind diese Höllenqualen dann endlich vorbei. Mit letzten Kräften schleppen die Jungen sich in die Umkleide. Die Armen! Aber so ist das nun einmal: Wenn Jungen Sport haben treffen zwei Welten aufeinander.

15

## Märchen "Der nette Prinz"

(von Julia Dieringer, 5b)

Es war einmal ein König, der hatte drei Töchter. Eines Tages rief er sie zu sich und sagte: „Ihr müsst mir helfen. Ein Bote kam gestern und berichtete, dass heute in dem Schloss ein Ball stattfindet, und ich möchte gern, dass ihr dort hingehet und dass ihr euch einen schönen Prinzen sucht, mit dem ihr euer Leben verbringt. Die drei Töchter wollten natürlich dorthin, machten sich schön und fuhren mit einer silbernen Kutsche davon. Nach einer Weile hielt die Kutsche vor einem großen goldenen Schloss. Die drei Töchter stiegen aus und gingen die vielen Stufen hoch, bis sie oben an einem riesigen Tor stehen blieben. Plötzlich ging es von ganz alleine auf. Sie standen in einer riesigen Halle mit schöner Tanzmusik und schauten sich um. In einer Ecke warteten ihre drei schönen Prinzen. Sie liefen zu ihnen hin und jede holte sich den Schönsten. Die ältesten Töchter gingen mit ihren neuen Männern auf die Tanzfläche. Die Jüngste stand neben ihrem Prinz und starrte ihn an. „Willst du tanzen?“, fragte sie ihn. „Nein“, antwortete er. Die Tochter fragte: „Was sollen wir sonst machen?“ „Ich hole mir erst einmal Zigaretten!“, sagte er und ging. Die Frau sah an einen Tisch und wartete, sie hatte Hunger und schaute sich an der Theke um. Sie fand leckere Sachen und holte sich einen Apfel. Sie überlegte, ob ihr Prinz nicht auch etwas essen wollte. „Bestimmt nicht“, entschied sie. Der Mann war ganz schön fies zu ihr gewesen. Aus einem Mettbrötchen kam ein Zauberer und sprach: „Iss das Mett und er wird nett!“ Die Frau verstand das alles nicht, aber sie aß es. Dann kam ihr Prinz zurück, ohne Zigaretten, und er fragte sie ob sie ihn heiraten möchte. Sie merkte, das er nett geworden war, und sagte: „Ja!“ Und am nächsten Tag heirateten sie. Die Frau hatte ein schönes Brautkleid an, und der Prinz einen schönen Anzug. Ein paar Jahre später bekamen sie das erste Kind.

**Und sie lebten glücklich bis an das Ende ihrer Tage!!!!!!!**

16

## A story

von Regine Gollai (7a)

*A long long time ago there was a princess, her name was Lucy.*

*She loved a prince whose name was Simon.*

*One day there was a party. Lucy and Simon kissed each other and they married.*

*But a witch, named Christina loved the Prince, too. Christina mixed a toxic drink and said: "Here Lucy, that is a cup of tea!"*

*Suddenly Lucy fell asleep. The witch kidnapped Lucy in a small, dark and dirty room.*

*Some minutes later Lucy woke up and luckily she had a mobile phone. She wrote a short message to Simon, he had a computer. Lucy wrote: "HELP ME! The witch Christina has kidnapped me, because she loves you, too, but you are my star. I am in her castle. Come quickly!"*

*When Simon read the message he rode to the castle and helped Lucy. Then they ran away.*

*Christina didn't find the two, now they live in Italy and have 4 kids.*

***The End!!!!***

**17**

## **Buchvorstellung**

*(von Dominik Vogt, 7a)*

Autor: *Kenneth Opper* Titel: *Silberflügel*

Das Buch handelt über eine junge Fledermaus namens Schatten

### **Kurzzusammenfassung**

Schatten ist eine junge Fledermaus und die schwächste Jungfledermaus der Silberflügel-Kolonie. Doch er wird es allen zeigen, dass er stark ist: Er wagt den verbotenen Blick auf die Sonne und bricht damit das uralte Gesetz, wonach das erste Tageslicht den Eulen gehört. Er besteht große Abenteuer, als er auf dem Flug nach Süden aufs Meer hinausgetrieben wird. Und er besiegt seine Angst als er begreift, dass wegen dem Blick auf die Sonne nicht nur sein Leben, sondern das der ganzen Kolonie gefährdet ist. Nein Schatten ist kein Schwächling- vielleicht ist er sogar der Erste, der hinter das Geheimnis der ewigen Feindschaft zwischen und Silberflügel kommt.

Fortsetzungen: 1. Sonnenflügel 2. Feuerflügel

**18**

## **?wahr oder Unwahr?**

Fortsetzung der Klassenfahrt des Grauens.

Etwas Schlimmes ist das letzte Mal passiert. Ich glaube es ist besser, wenn wir euch erzählen, was passiert ist:

Ich und mein Mitarbeiter arbeiteten gerade an der „Klassenfahrt des Grauens“, als ihm plötzlich das Blut aus der Nase schoss. Es rann ihm auf sein T-Shirt. Ich rannte mit ihm zur Toilette, wo ich ihm noch helfen konnte. Heute ist er wieder fit und die Geschichte setzt sich fort.

Die Klassenfahrt des Grauens Teil 2

(...)

Sie glaubten mir anfangs nicht, doch nachdem sie selbst durch das Fernglas sahen, erschrecken sie fast zu Tode und Phillip der Streber „pinkelte“ sich vor Angst in die Hose. Rolf, Patrizius, Viktor, Marcus und ich liefen zum See um nachzusehen, wer da war. Als wir da waren, war niemand mehr zu sehen. Patrizius hatte keinen Bock mehr und ging wieder zurück. Rolf und ich sahen uns um und entdeckten eine Blutspur. Wir 4 folgten ihr bis in den Wald. Weiter hinten auf einer Mond beschienenden Lichtung lag etwas.

Es war ein Mann. Er war tot. In seinem Bauch steckte sie. DIE AXT!!! Marcus und Viktor schrien auf und rannten weg. Nur noch Rolf und ich standen da wie angewurzelt. Wir konnten noch nicht erkennen, wer der Tote war. Als wir näher kamen, erstarrten wir. ....Es war unser LEHRER!!!... Herr Berends. Wir rannten weg und vor Schreck lief ich vor einen Baum. Alles wurde dunkel....

Als ich wieder zu mir kam, lag ich in meinem Bett der Jugendherberge. Rolf stand neben mir und als er merkte, dass ich wieder bei mir war, hielt er mir ein Stück Schokolade entgegen.

„Willst du? Es hilft.“ Ich nahm das Stück entgegen und fragte ihn, wie ich wieder in die Herberge gekommen war. „Ich habe dich getragen. Du bist ziemlich schwer also....“

„AHHHHH!!!!“

Ich fiel vor Schreck aus dem Bett, was war passiert? Rolf und ich rannten nach unten. Plötzlich fiel uns auf, dass Patrizius gar nicht mehr da war, und mit Entsetzen sahen wir dann auch warum.....

FORTSETZUNG FOLGT.....

*(von Katharina Hellweg, 8a und Simon Rimmert, 6a)*

19

### Rezept: Frenchtoast

*(von Petra Disse)*

#### **Zutaten:**

4 Scheiben Toast  
2 Eier  
50 ml Milch  
3 EL Butter  
Ahornsirup oder  
Puderzucker

#### **Du brauchst:**

eine Schüssel,  
einen Schneebesen,  
eine Bratpfanne,  
zwei Gabeln,  
einen Messbecher

#### **Zubereitung:**

1. Die Eier in eine Schüssel aufschlagen, die Milch dazugeben und mit einem Schneebesen verrühren.
2. Die Butter in einer großen Pfanne schmelzen lassen. Das Toastbrot in die Ei-Milch-Masse tauchen, bis es sich voll gesaugt hat, und dann in der Pfanne von beiden Seiten braten. Am besten geht das Wenden des Toastes mit zwei Gabeln.
3. Die Toastbrotsscheiben auf einen Teller geben und mit Ahornsirup oder mit Puderzucker essen.

**Guten Appetit!!!!**

20

## Trouble Box

Hallo Schülerzeitungs-Redaktion!

Könnt ihr mir bitte einen Rat geben, denn ich bin total hilflos. Meine Mutter ist total im Stress und ich komme nicht damit klar, dass sie dadurch immer total viel meckert. Jetzt habe ich auch noch gemerkt, dass der Alkoholkonsum über das übliche Glas Wein hinausgeht. Ich habe Angst, dass meine Mutter Alkoholikerin wird. Soll ich meine Mutter darauf ansprechen? Bitte, bitte gebt mir einen Tipp.

Gez. Anonym

Ich würde erst einmal sagen, dass du, wenn du einen hast, erst einmal mit deinem Vater sprichst. Wenn du leider keinen hast, wäre es das Beste mit deiner Mutter darüber zu sprechen. Ein Mädchen hatte das selbe Problem und einfach darüber gesprochen. Wenn du mit deiner Mutter darüber sprichst, dann würde ich ihr die ganze Wahrheit sagen. Sag ihr auch, wie du die Situation empfindest. Und nichts auslassen!!

von Katharina Hellweg (8a)

Hallöchen! Liebes Trouble-Box Team!

Ich habe ein großes Problem. Eigentlich habe ich mich nicht getraut euch das zu sagen, aber mein Freund nimmt Drogen. Könnt ihr mir vielleicht helfen??? Das wäre super nett von euch!

anonym

Hallo,

erst mal danke für deinen Brief. Das ist wirklich eine ernste Sache. Aber ich glaube, wir können dir zumindest sagen, was du machen solltest. Geh zu einem Vertrauens-Lehrer! Z.B. Frau Voß. Ich kenne jemanden, der selber schon mal so ein Problem hatte und der/diejenige ist dann zu Frau Voß gegangen.

Beobachte deinen Freund und frag ihn, ob er so glücklich ist. Denn eigentlich werden beim regelmäßigen Drogenkonsum alle Warnsignale des Körpers unterdrückt und wenn die Wirkung nachlässt, geht es einem schlecht.

von Katharina Hellweg (8a)

Ich grüße Pia, Juliane, Katharina, Petra, Julia, Simon, David, Anna und natürlich Frau Raker

Ich grüße Daniel N. aus der Klasse 10B ! Hab Dich lieb!!!!

Hallo Daniel N. (10B) Ich liebe dich, und keinen anderen ! ♥

Vor einer Schule ist für die Autofahrer ein Warnungszeichen angebracht mit einem Schild:  
"Überfahren Sie die Schulkinder nicht!"  
Darunter hatte jemand geschrieben: „Warten Sie lieber auf die Lehrer!"

*„Könnte ich für mein neues Auto wohl die Nummer 1313 Haben?“, fragt ein Antragsteller. „Merkwürdig“, meint der Beamte, „die meisten scheuen die 13, weil sie abergläubig sind!“ „Ja, eben drum. Ich hoffe stark, dass ein Wagen mit dieser Nummer nicht gestohlen wird!“*

Abwasch:

Vater und Sohn waschen in der Küche das Geschirr ab. Mutter und Tochter sitzen im Wohnzimmer. Plötzlich hören sie aus der Küche ein lautes Klirren. Mutter: „Sie haben etwas heruntergeworfen.“ Tochter: „Das war Vati.“ Mutter: „Woher willst du das wissen?“ Tochter: „Ganz einfach, weil niemand schimpft.“

*Reitunterricht:*

*Gabi nimmt Reitunterricht. Der Schimmel setzt sich in Trab. Gabi rutscht aus dem Sattel und immer weiter nach hinten. Nun galoppiert das Pferd, und Gabi rutscht immer weiter, bis zum Schweif. Da schreit sie: „Schnell, ein anderes Pferd, das hier ist zu Ende!“*